

16.07.2015

Kleine Anfrage 3687

des Abgeordneten André Kuper CDU

Ist die Landesregierung mit der Flüchtlingsunterbringung hoffnungslos überfordert?

Die Erstaufnahmeeinrichtung in Dortmund- Hacheney verfügt über 300 reguläre Plätze - plus 50 Notfallplätze. Am Mittwoch 1. Juli 2015 sowie am Montag 6. Juli musste die Erstaufnahmeeinrichtung in Dortmund-Hacheney wegen erheblicher Überbelegung einen Aufnahmestopp verhängen. In der Nacht zum 1. Juli hätten 870 Menschen auf dem Gelände geschlafen, teilte die Stadtverwaltung mit. Am Montag, 6. Juli, verhängte die Stadt Dortmund abermals einen Aufnahmestopp für die Erstaufnahmeeinrichtung in Hacheney. Für 0.00 Uhr wurde mit rund 750 Asylbewerbern gerechnet, um 8.00 Uhr rechnete man wieder mit mehr als 800 Flüchtlingen. Der Aufnahmestopp sollte bis Mittwoch, 8. Juli 12.00 Uhr gelten.

Eine geordnete Weitervermittlung der Menschen sei dadurch nicht mehr möglich gewesen, weil es zu diesem Zeitpunkt in Nordrhein-Westfalen keine ausreichenden Kapazitäten gegeben habe. Einige Landesaufnahmeeinrichtungen seien krankheitsbedingt geschlossen gewesen. Der aktuelle Ausbruch von Windpocken sowie Magen-Darm-Erkrankungen blockierte gleich mehrere Standorte des Landes. Sie stehen unter Quarantäne und dürfen vorerst keine weiteren Personen aufnehmen.

Hintergrund der Entwicklung in Dortmund ist auch, dass der weitere Ausbau der Platzkapazitäten in Landesaufnahmereinrichtungen nicht voran geht und weiterhin die notwendige Platzzahl an Kapazitäten in Landeserstaufnahmerichtungen und Zentralen Unterbringungseinrichtungen nicht der Anzahl der tatsächlich notwendigen Kapazitäten entspricht. Das Land will bis zum Jahresende 10.000 reguläre Plätze vorweisen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie bewertet es die Landesregierung, dass die Situation am 1. Juli in Dortmund-Hacheney nur dadurch etwas entspannt werden konnte, weil man auf 300 Plätze in Hagen zurückgreifen konnte, die eigentlich nur für den sog. Katastrophenfall vorgesehen sind?

Datum des Originals: 07.07.2015/Ausgegeben: 17.07.2015

2. Wie bewertet es die Landesregierung, dass der Antrag der Stadt Dortmund auf Freigabe zusätzlicher Wachleute mehr als dreieinhalb Monate unbeantwortet blieb?
3. Welche Landesaufnahmeeinrichtungen waren an den o.g. Daten aufgrund von welchen Infekten und Krankheiten geschlossen, so dass 3.000 Plätze in Landeseinrichtungen nicht zu Verfügung standen?
4. Aus welchem Grund werden bei Infekten und Krankheiten die kompletten Einrichtungen geschlossen, anstatt Quarantänestationen zu schaffen?
5. Warum hat die Landesregierung, trotz der angespannten Aufnahmesituation, kein geeignetes Gesundheitsmanagement in den Aufnahmeeinrichtungen des Landes, um die Komplett-Schließung einzelner ZUEs oder EAEs zu vermeiden?

André Kuper